



FAIRNESS CODEX

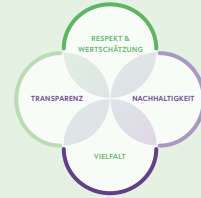
Kunst und Kultur in Österreich

Wir sind uns einig:

- Kunst und Kultur sind essentiell für das Funktionieren und Fortkommen der österreichischen Gesellschaft.
- Österreich ist international als Land anerkannt, in dem Kunst und Kultur einen sehr hohen Stellenwert haben. Die dadurch ausgelöste Wertschöpfung ist substantiell für das Leben in unserem Land und vielseitig nutzbar.
- Wir – das sind alle in der Kunst und Kultur in Österreich Tätigen, egal, in welcher Form, auf welcher Ebene, in welchem Arbeitsverhältnis.
- Mit unserer Arbeit in Kunst und Kultur bilden wir die Basis für ein modernes, fortschrittliches, vielfältiges, innovatives, attraktives, wirtschaftlich starkes und einzigartiges Österreich.
- In unserer täglichen Arbeit wollen wir eine Kultur der kooperativen Atmosphäre, gegenseitigen Achtung und Wertschätzung stärken.
- Faires Miteinander in Kunst und Kultur bedeutet für uns: Respekt und Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Vielfalt und Transparenz.
- Wir verständigen uns hiermit darauf, diese Werte als Prinzipien des Fairness-Codex in unseren individuellen Wirkungsbereichen zu leben, verstärkt Bewusstsein dafür zu schaffen und deren Umsetzung beständig voranzutreiben.
- Der Fairness-Codex bildet den Rahmen zur Entwicklung eigenständiger Strategien und Maßnahmen, die zu mehr Fairness in Kunst und Kultur – in unserer Lebenswirklichkeit – beitragen.

- Wir alle sind aufgerufen, den Fairness-Codex in der uns jeweils möglichen und passenden Form anzuwenden. Er ist leidenschaftlicher Ausdruck einer gemeinsamen Verantwortung, die wir Künstler:innen, künstlerischen Leitungen, Kulturveranstalter:innen, Institutionen, Vereine, Fördergeber:innen und Politiker:innen für ein wertschätzendes Arbeiten in Kunst und Kultur in Österreich übernehmen.

Unsere Grundwerte: **Respekt und Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Vielfalt und Transparenz.**



Respekt und Wertschätzung

Wir stehen für eine Kultur der Kooperation, des gegenseitigen Respekts und der Achtsamkeit. Unser Anliegen ist es, eine produktive, prozess- und zukunftsorientierte Arbeitswelt in Kunst und Kultur zu festigen, in der unterschiedliche Positionen und Stimmen miteinander ins Gespräch kommen und kontroverse Debatten in einem Klima der Wertschätzung geführt werden können. Die Entwicklung dorthin voranzutreiben, liegt in unserer aller Verantwortung, wobei diese Verantwortung so unterschiedliche Formen annimmt, wie die Akteur:innen in Kunst und Kultur unterschiedlich sind.

Eine von Respekt und Wertschätzung getragene Kultur des Miteinander zeigt sich auch in Form von arbeits- und sozialrechtlicher Sicherheit, familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und angemessener Bezahlung. Hier sind die realen Gegebenheiten sehr unterschiedlich gelagert, die Möglichkeiten oft begrenzt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bekennen wir uns dazu, für faire Arbeitsbedingungen einzustehen und den Wert künstlerischer und kultureller Aktivitäten

entsprechend anzuerkennen, wissend, dass Verbesserungen hier, abhängig von realen Gegebenheiten, in vielen Schritten erreicht werden können.

In Hinblick auf angemessene Bezahlung nimmt die ehrenamtliche Tätigkeit eine Sonderstellung ein: Das Ehrenamt fördert in Kunst und Kultur den sozialen Zusammenhalt und erhöht zugleich den persönlichen Anteil am kulturellen Leben. Klar davon zu unterscheiden ist unfreiwillig unbezahlte Kunst- und Kulturarbeit im professionellen und semiprofessionellen Bereich.

Nachhaltigkeit

Wir beteiligen uns an der gemeinsamen Verantwortung für einen achtsamen Umgang mit individuellen und institutionellen Ressourcen – ökologisch, ökonomisch und sozial. Wir verstehen Nachhaltigkeit als vorausschauendes Handeln. Dafür entwickeln wir langfristige Strategien, die Bewahrenswertes absichern und gleichzeitig Innovation ermöglichen.

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit bringt eine kritische Auseinandersetzung mit der Nutzung von persönlichen und materiellen Ressourcen innerhalb von Kunst und Kultur mit sich. In diesem Sinne beteiligen wir uns an der Weiterentwicklung von betrieblichen Verhältnissen und Arbeitsprozessen in Kunst und Kultur hin zu mehr Nachhaltigkeit. Im Vordergrund steht damit nicht die größtmögliche Anzahl an künstlerischen Produktionen, sondern die hohe Qualität der Arbeit, die langfristige Wirkung auf unsere Gesellschaft und die verantwortungsvolle Nutzung ökologischer, ökonomischer und sozialer Ressourcen.

Vielfalt

Wir streben an, der Vielfalt in Kunst und Kultur mehr Sichtbarkeit zu verleihen und sie grundlegend zu stärken. Mit den uns jeweils zur Verfügung stehenden Mitteln gestalten wir ein Umfeld, in dem sich Kunst und Kultur frei und pluralistisch entfalten kann. Vielfalt in den Formen, Inhalten und diversen Perspektiven der künstlerischen und kulturellen Arbeit ist ein schützenswertes

Gut und ein angestrebtes Ziel, Vielfalt findet Ausdruck in der Vielfalt der Disziplinen, in interdisziplinären Projekten, in Gestalt von künstlerischer und kultureller Innovation.

Wir erkennen in der strukturellen Diskriminierung von Menschen aufgrund wahrnehmbarer und nicht wahrnehmbarer Merkmale weiterhin einen Handlungsbedarf.

Daher möchten wir uns verstärkt um die Sichtbarkeit marginalisierter Perspektiven im Kultursektor kümmern. So vielfältig die österreichische Gesellschaft ist, so vielfältig soll auch Kunst und Kultur sein. Wir wollen das Bewusstsein für Diversität in unseren jeweiligen Wirkungsbereichen stärken, eine offene Diskussion über Ausschlussmechanismen und Diskriminierung ermöglichen und in diesem Zusammenhang notwendige Impulse setzen.

Transparenz

Transparenz im Entscheiden und Handeln macht die Arbeit und das Wirken von Künstler:innen, künstlerischen Leiter:innen, Kulturveranstalter:innen, Vermittler:innen, Institutionen, Vereinen, Fördergeber:innen und Politiker:innen besser nachvollziehbar und damit zugänglicher. Wir möchten Kunst und Kultur partnerschaftlich weiterentwickeln. Transparentes Vorgehen ist eine wichtige Voraussetzung für ein gemeinsames Vorgehen.

Transparentes Handeln stärkt das Vertrauen in Entscheidungsträger:innen und erhöht den Wirkungsgrad von Kunst und Kultur in der Gesellschaft. Gleichzeitig bringt Transparenz Wertschätzung gegenüber den Partner:innen zum Ausdruck. Kunst und Kultur werden zu wesentlichen Teilen aus öffentlichen Mitteln finanziert. Daraus ergibt sich eine Verpflichtung zur Transparenz gegenüber der Gesellschaft, auch hinsichtlich der Einstellung von Personen. Im Einklang mit Datenschutz und notwendiger Vertraulichkeit möchten wir zu mehr Transparenz in Kunst und Kultur beitragen. Je größer der Handlungsspielraum, desto höher der Bedarf an Transparenz.

Impressum

MedieninhaberIn, VerlegerIn und HerausgeberIn:
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
Concordiaplatz 2, 1010 Wien
+43 1 716 06-0
bmkoes.gv.at

Verantwortlich für den Inhalt:
„Fokusgruppe Fairness Codex“ bestehend aus Bund, Ländern und
Interessensgemeinschaften
Layout: BKA Design & Grafik
Druck: BMI Druckerei

Wien, 2022

